

Alice Pfau, Alois-Bahmann-Schule, Ulm
Segensfeier zur Verabschiedung der 9. Klasse

1. Vorbemerkung

Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich eine Patenschaft im Schulcurriculum etabliert. Die jeweilige 9. Klasse übernimmt die Patenschaft für die 1. Klasse. Die Schüler/innen der ersten Klasse suchen sich ihre Paten aus, die ihnen für dieses Schuljahr zur Seite stehen. Einmal in der Woche, fest im Stundenplan verankert, gibt es eine Patenstunde. In der Stunde wird gemeinsam gelesen, gerechnet, gebastelt, gespielt, Sport gemacht, Theater gespielt - je nachdem was inhaltlich gerade ansteht. Die älteren Schüler/innen unterstützen, bereiten vor oder lernen mit. Zudem haben sie die Aufgabe vor der großen Pause ihre Schüler/innen abzuholen, ihnen beim Schuhe binden und anziehen zu helfen und ein Auge auf sie zu haben in der Pause. Die Älteren lernen Verantwortung zu übernehmen, die Kleinen finden sich schneller im Schulleben zurecht und werden aktiv integriert. Es entstehen meist gute Beziehungen, von denen beide Seite enorm profitieren. Je nach Klassen fühlen sich die Kinder recht schnell zueinandergehörig und der Umgang ist meist achtsam und liebevoll. Eine Segensfeier oder ein Gottesdienst zu Schuljahresende ist an der Schule noch nicht etabliert. Es gibt eine offizielle Verabschiedung mit Rede der Schulleitung und Überreichung der Zeugnisse, einem oder zwei Beiträgen verschiedener Klassen und anschließendem gemeinsamen Zusammensein mit einer Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken. Mir war es ein Anliegen der Klasse, die auch ich viele Jahre in Religion mit begleitet hatte, noch einen spirituellen Impuls mit auf den Weg zu geben.

2. Vorüberlegungen

Im Schuljahr 2007/2008 bestand die Unterstufe nur aus einer Erstklässlerin, zwei Zweitklässler und fünf Drittklässlern. In der 9. Klasse waren es 9 Schüler/innen. In dem Schuljahr wuchsen die beiden Klassen rasch zusammen und jede lernte viel aus dem Zusammensein. Daher war es auch nicht verwunderlich, dass es auch ein Wunsch der Unterstufenschüler/innen war, sich von ihren Paten zu verabschieden. Dies sollte ein Element der Segensfeier werden. Als Zeitpunkt wählten wir eine Stunde in der Woche vor der offiziellen Verabschiedung. Da die Schüler/innen der 9. Klasse jedoch nur noch sporadisch in der Schule waren, wurden sie offiziell vom Klassenlehrer zu diesem Termin eingeladen. Eingeladen waren neben der 9. Klasse, die Unterstufe und die 8. Klasse mit ihren Lehrer/innen. Die 8. Klasse wurde mit in die Planung miteinbezogen, da zwei Schüler/innen dieser Klasse zusammen mit den Neunern ebenfalls aus der Schule entlassen werden sollten. Insgesamt waren es etwa 25 Schüler/innen und Schüler und vier Lehrkräfte. Als Raum wählten wir eines der größten Klassenzimmer, das Zimmer der Klasse 8.

3. Vorbereitungen

- Die Unterstufe übte das Lied „Ich schenk´ dir einen Regenbogen“ von D. Kreuzsch- Jakob ein.
- Jedes Kind suchte sich aus dem Lied einen Gegenstand aus und malte ihn auf ein Blatt. Wer wollte und konnte schrieb den Namen seines Paten und Wünsche für ihn dazu. Wir achteten darauf, dass jeder Gegenstand mindestens einmal vorkam und dass für jeden 9. Klässler und die beiden Schüler/innen aus der 8. Klasse ein Bild zu verschenken war.
- Ich übersetzte den englischen Originaltext „footprints in the sand“ frei. Die Religionsgruppe der Mittelstufe gestaltete dann eine Woche zuvor für jeden Schulabgänger das Gedicht „Fußspuren im Sand“ mit einer Borte aus weißem oder farbigem Sand und vier kleinen Fußspuren zum Aufkleben.
Für die anderen Schüler/innen wurde das Gedicht kopiert.

- Ich gestaltete 15 Quadrate 12 mal 12cm groß. Die eine Seite war aus schwarzem und die andere Seite aus buntem Karton.
- Gelbes DIN A 4 Papier wurde in jeweils vier Teile geschnitten. 30 Stücke, für jede Schülerin/jeden Schüler ein Blatt, sollte vorhanden sein. Bleistifte wurden bereit gelegt.
- Die Mitte wurde aus einem großen blauen Tuch, Sand mit zwei Fußabdrücken, Kerzen und einem Kreuz gestaltet. Die Texte mit den Fußspuren für die Entlassschüler/innen lagen umgedreht und halb verdeckt unter dem blauen Tuch.
- CD-Player mit Taizé-Musik und dem Lied "Mein Schutzengel" von Rolf Krenzer war vorhanden.

4. Ablauf

Begrüßung durch Frau Pfau: Ich begrüße alle ganz herzlich. Ich freue mich sehr, dass wirklich alle 9. Klässler noch mal zu dieser Segensfeier in die Schule gekommen sind. Es ist eine ganz besondere Zeit für euch. Eine Zeit zum Abschied nehmen, zum Erinnerungen austauschen aber auch Zeit um in die Zukunft zu blicken. In dem letzten Jahr habt ihr Großen viel mit der G1 gemacht und habt Spaß gehabt und einiges voneinander gelernt. Meine Schüler/innen sind auch ein bisschen traurig, dass ihr jetzt geht und wollen sich von euch verabschieden.

Verabschiedung der Unterstufe von ihren Paten: Die Erst-, Zweit-, und Drittklässler singen gemeinsam das Lied „Ich schenk dir einen Regenbogen“. Ich begleite sie auf der Gitarre. Nach jeder Strophe machen wir eine kleine Pause in der das Kind, das den jeweiligen Gegenstand von dem wir gesungen hatten gemalt hat, seinem Paten das Bild überreicht.

Besinnung

A) Einführung: Am Donnerstag ist ein bedeutender Tag in euerm bisherigen Schulleben. Ihr bekommt eure Zeugnisse und beginnt einen neuen Lebensabschnitt. Die Schulzeit an dieser Schule hier ist für euch beendet. Jahrelang seit ihr hier ein und aus gegangen und nun heißt es Abschied nehmen. Abschied nehmen von Vertrautem: Räumen, Zeiten, Lehrern, Mitschüler/innen.

B) Erinnerung: Doch bevor ihr Abschied nehmt, möchte ich euch bitten euch zu erinnern. Versucht euch zu erinnern wie es euch an euerm ersten Schultag ergangen ist. Ihr seid auch mal so klein gewesen wie die Erstklässler. Wie war es als ihr hier her gekommen seid. Es sind einige Jahre vergangen. Welche Lehrer/innen waren da, welche Klassenkameraden haben euch begleitet? Wie habt ihr euch gefühlt?

Erinnert sich jemand von euch: Was war in eurer Schulzeit ein schlimmes oder trauriges Erlebnis, was war nicht gut? Wenn jemanden etwas einfällt, kann er sich bei mir eine Karte holen und mit der schwarzen Seite nach oben auf das Tuch legen. →Schüler/innen äußern sich.

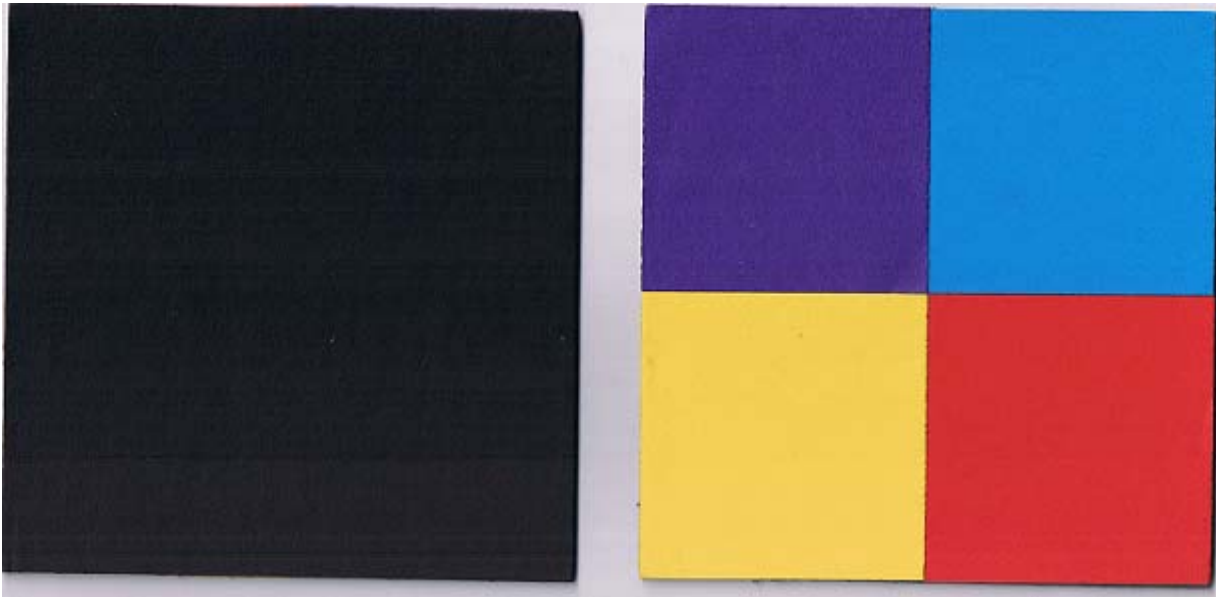
Und nun überlegt, fällt euch was ein was in der Schule schön war, worauf ihr euch gefreut habt, was Spaß gemacht hat? Wer etwas sagen will, kann sich eine schwarze Karte nehmen und umdrehen. →Schüler/innen äußern sich.

Ihr seht, alles im Leben hat zwei Seiten – eine dunkle und eine helle. Es gab gute und weniger gute Erinnerungen, die aber alle zu euch gehören und gut aufgehoben sind bei Gott.

Die 15 Quadrate:

Vorderseite

Rückseite



C) Blick in die Zukunft: Manche Erinnerungen werdet ihr behalten, die werden euch begleiten. Andere Dinge werdet ihr im Laufe der Zeit vergessen. Und vor allem wird viel Neues auf euch zukommen. Vieles was unbekannt ist und was euch jetzt auch erst mal Angst macht. Es gibt aber auch sicher in Zukunft Dinge auf die ihr euch freut. Jeder für sich darf sich nun überlegen: Was wünscht ihr euch für die Zukunft? Was macht euch Angst? Ich habe hier gelbes Papier und Stifte. Jeder darf sich einen Zettel nehmen und darauf schreiben was ihr euch wünscht oder was euch Angst macht. Ihr dürft die Zettel dann falten und zu unserer Gotteskerze in die Mitte legen. Ich lasse solange leise Musik laufen.

→ Taize´-Instrumentalmusik wird gespielt, die Schüler/innen schreiben leise ihre Gedanken, Wünsche und Ängste auf und stecken die Zettel in den Sand.

Segen und Verabschiedung:

Bei Gott ist alles geborgen.

Alles was euch ängstigt - ihr könnt sicher sein ihr seid nicht allein.

Alles was euch passiert - ihr könnt euch sicher sein, ER ist bei euch ist.

Ich möchte euch eine kleine Geschichte vorlesen.

Fußspuren im Sand - Geschichte wird vorgelesen.

Ihr seht, ihr seid nicht allein und werdet auch in schwierigen Zeiten getragen.

→ Die Schüler/innen der 9. Klasse und auch G. und K. aus der 8. Klasse dürfen sich nun einen bunten Text hier aus der Mitte holen. Die anderen können sich nachher bei mir einen abholen, wenn sie wollen.

Zum Schluss möchte ich euch jetzt noch mal das Lied vorspielen, das uns durch den Advent begleitet hat.

„Mein Schutzengel“ wird gespielt.

1. Fühlst du dich auch so allein, wirst du nie verlassen sein. Überall, das glaube mir, ist dein Schutzengel bei dir.

Refrain: Geh mit Gottes Segen! Geh mit Gottes Segen! Gottes Engel wird dich leiten, wird dich schützen und begleiten, stets auf allen Wegen! Stets auf allen Wegen!

2. Fühlst du dich auch gar nicht gut, mangelt´s dir an Kraft und Mut, hilft er dir, so gut er kann und sagt: „Fang jetzt ganz neu an!“

Refrain

3. Hast du Angst vorm nächsten Tag, was er dir auch bringen mag, sagt er unerschütterlich: „Keine Angst! Ich schütze dich!“

Refrain

Geht mit Gottes Segen! Ich wünsche euch alles, alles Gute für die Zukunft.

5. Schlussbemerkungen

Die Schüler/innen der 9. Klasse waren sehr gerührt, als die Unterstufenschüler/innen ihnen die selbstgemalten Bilder gaben und auch die Kleinen waren sehr stolz. In jedem Element der Segensfeier waren die Schüler/innen aufmerksam dabei. Der große Stuhlkreis war angemessen, da sich die Schüler/innen anschauen konnten und der Austausch der Erinnerungen dabei leichter fiel. Bei den weniger schönen Erinnerungen an ihre Schulzeit kamen zum Beispiel „früh aufstehen“, „Klassenarbeiten“, „Ärger mit Freunden und / oder Lehrer/innen“. Die schwarzen Seiten wurden dann aber alle umgedreht als es um die schönen Sachen in ihrer bisherigen Schullaufbahn ging: „Freunde treffen“, „Ausfüge machen“, „Schülercafé“, „beste Freundin kennen gelernt“. Dass niemand seine Ängste und Wünsche laut äußern musste, gab den Schüler/innen die Möglichkeit ehrlich und offen zu sein und ihren Ängsten einen Namen zu geben. Die gelben Wunschzettel wurden zum Beispiel gefüllt mit: „Dass ich nicht den Hauptschulabschluss schaffe“, „Angst vor der neuen Schule“, „Angst vor der neuen Klasse, da ich die einzige bin die da hin geht“. Und es gab eine Vielzahl von Wünschen: „Gute Noten in der neuen Schule“, „Mehr chillen und längere Pausen in der Schule“, „gute Arbeit und gute Zukunft“, „Lehrstelle finden nach der Berufsschule“, „Dass ich den Unterricht in der neuen Schule schaffe“, „Dass wir gute Lehrer haben“. Die konzentrierte und gesammelte Stimmung blieb bis zuletzt. Am Ende war dann bei den Teilnehmenden etwas wie Abschiedsschmerz da. Viele umarmten sich und waren dankbar über die Feier und den Segen.

Fußspuren im Sand

Eines Nachts hatte ein Mensch einen Traum.

Er träumte, dass er mit Gott am Meer entlang ging.

Vor dem dunklen Nachthimmel erschienen Bilder aus seinem Leben.

Und bei jedem Bild sah er zwei Fußspuren im Sand,
seine eigene und die von Gott.

Als das letzte Bild an seinen Augen vorübergezogen war,
schaute er zurück.

Er entdeckte, dass an vielen Stellen seines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und er sah auch, dass das gerade die schwersten und traurigsten Zeiten in seinem Leben waren.

Das beunruhigte ihn sehr und er fragte Gott:

Gott, du hast gesagt, dass wenn ich mich für dich entscheide und dir nachfolge, dann wirst du immer, auf all meinen Wegen, bei mir sein.

Aber jetzt sehe ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.

Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten gebraucht habe?

Da antwortete Gott:


Mein liebes, liebes Kind.

**Ich liebe dich und ich werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Schwierigkeiten und Nöten.**

In den Zeiten des Leidens und der Traurigkeit,

da wo du nur eine Spur gesehen hast,

da habe ich dich getragen.

Ich schenk' dir einen Regenbogen  Melodie und Text: D. Kreuzsch-Jacob



1. Ich schenk' dir ei - nen Re - gen - bo - gen,
rot und gelb und blau! Ich wünsch' dir was! Was
ist denn das? Du weißt es ganz ge - nau!

2. Ich schenk dir hundert Seifenblasen,
sie spiegeln mein Gesicht.
Ich wünsch' dir was!
Was ist denn das?
Nein - ich verrot's dir nicht!

3. Ich schenk dir eine weiße Wolke
hoch am Himmel dort.
Ich wünsch' dir was!
Was ist denn das?
Es ist ein Zauberwort.

4. Ich schenk dir einen Kieselstein,
den ich am Wege fand.
Ich wünsch' dir was!
Was ist denn das?
Ich schreib's in deine Hand.

5. Ich schenk dir einen Luftballon,
er schwebt ganz leicht empor.
Ich wünsch' dir was!
Was ist denn das?
Ich sag's dir leis ins Ohr!

6. Ich schenke dir ein Kuchenherz,
drauf steht: "Ich mag dich so!"
Ich wünsch' dir was!
Was ist denn das?
Jetzt weißt du's sowieso!

